



### Captain Volkonogov Escaped | Капитан Волконогов бежал

RU/EST/ FR – 2021, 126 Min., Russisch OmeU, Regie: Nataša Merkulova, Aleksej Čupov, Regie und Drehbuch: Nataša Merkulova, Aleksej Čupov, Mart Taniel, Kamera: Mart Taniel, Schnitt: François Gédigier, Musik: Elena Stroganova, Matis Rei. Mit: Jurij Borisov, Timofej Tribuncev, Aleksandr Jacenko, Nikita Kukuškin, Vladimir Jepifancev, Anastassija Ukolova, Natal'ja Kudrašova, Dmitrij Podnozov, Viktorija Tolstoganova, Jurij Kuznecov, Igor' Savočkin

Sankt Petersburg, 1938. Captain Fjodor Volkonogov (Jurij Borisov, bekannt aus dem finnischen Erfolgsfilm *Abteil Nr. 6*) gehört zu einer Einsatztruppe des nationalen Sicherheitsdienstes unter Stalin. Im Rahmen der „Großen Säuberungen“ verhört, foltert und tötet das Team potenzielle Gegner des Regimes. Auch Fjodor hat sich die Hände an Unschuldigen schmutzig gemacht. Als der Staat ihn selbst und seine Kameraden einer strengen Überprüfung unterzieht, ergreift er die Flucht. Der Geist eines toten Freundes erscheint ihm und warnt vor der Hölle, die auf alle Sünder wartet. Eine letzte Chance gibt es jedoch: Falls Fjodor auch nur bei einem der Verwandten seiner Opfer Vergebung findet, kommt er vielleicht doch noch in den Himmel. Gejagt vom lungenkranken Major Golovnja begibt er sich auf eine aberwitzige Odyssee durch eine von Zerstörung gezeichnete Stadt.

(Text: Filmfest München)

Nataša Merkulova studierte an der Universität Irkutsk und der Filmfachschule VKSR in Moskau. Mit ihrem Ehemann Aleksej Čupov drehte sie mehrere Filme, darunter ihr mehrfach preisgekröntes Langfilm-Debüt *Intimate Parts* (2013). Der Film *The Man Who Surprised Everyone*, uraufgeführt 2018 beim Filmfestival in Venedig in der Sektion „Orizzonti“, wurde mit dem Preis für die beste Hauptdarstellerin und 2019 beim Crossing Europe Filmfestival mit dem Preis für den besten Spielfilm ausgezeichnet.

Aleksej Čupov studierte an der Lomonosov-Universität in Moskau und der Wake Forest Universität in North Carolina, USA. Daran schloss er eine Karriere als Fernsehjournalist an. Zusammen mit seiner Frau Nataša Merkulova drehte er die Langfilme *Intimate Parts* (2013), *The Man Who Surprised Everyone* (2018) und *Captain Volkonogov Escaped* (2021).

Do, 18. Jänner 2024, 17.30

Das mittel- und osteuropäische Kino stellt eine interessante und spannende Alternative zu westeuropäischen oder US-amerikanischen Filmtraditionen dar. Es vermittelt eine Fülle von Kenntnissen über die oft unbekannten Kulturen sowie das alltägliche Leben der Menschen in Mittelosteuropa und zeigt neue Perspektiven auf die Probleme der heutigen Welt. Um diesen Blickwinkel zu erweitern, haben wir in die aktuelle Ausgabe unserer Filmreihe „Slawistyka, Slavistica, Славистика“ einen ukrainischen Film aufgenommen. Auch kritische Stimmen des russischen Kinos sind weiterhin Teil unseres Programms.

Mit vier neuen, preisgekrönten und eindrucksvollen Filmen möchte der Fachbereich Slawistik an der Universität Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Filmkulturzentrum DAS KINO herzlich dazu einladen, an den filmischen Reisen zu unseren mittel- und osteuropäischen Nachbarn teilzunehmen.

Zu jedem Film geben Studierende des Fachbereichs Slawistik eine kurze Einführung.

Mag. Elżbieta Tabaka  
Initiatorin & Organizatorin der Filmreihe

Mit freundlicher Unterstützung

des Polnischen Instituts Wien, des Tschechischen Zentrums Wien und der Tschechischen Botschaft Wien

 TSCHECHISCHES ZENTRUM  
WIEN

 POLNISCHES  
INSTITUT  
WIEN



Botschaft der Tschechischen Republik  
in Wien

 EUROPA  
CINEMAS  
Creative Europe MEDIA

Fotos: Verleiher



Slawistyka, Slavistica, Славистика

Filmreihe Slawistik

 DAS  
KINO  
SALZBURGER FILMKULTURZENTRUM

Fachbereich  
Slawistik



## Ordinary Failures | Běžná selhání

CZ/HU/IT/SK – 2022, 84 Min., Tschechisch OmeU

Regie: Cristina Grosan, Drehbuch: Klára Vlašáková, Kamera: Márk Győri

Musik: Jonatán Pastirčák, Schnitt: Anna Meller

Mit: Taťjana Medvecká, Nora Klimešová, Beáta Kaňoková, Vica Kerekes, Rostislav Novák jr., Jana Stryková, Adam Berka, Luboš Veselý

Drei Frauen aus völlig unterschiedlichen Verhältnissen und Generationen erleben, wie ihr Alltag durch ein mysteriöses Naturphänomen unterbrochen wird. Die Älteste, die frisch verwitwete Hana, wird unerwartet entlassen, Silva gerät in eine Mutterschaftskrise und die Jüngste, Tereza, läuft von zu Hause weg. Während ihre Stadt gerade von einer unbekannten katastrophalen Kraft heimgesucht wird und die Welt im Chaos versinkt, kämpfen die drei Frauen darum, ihren Platz im Leben zu finden.



Cristina Grosan (geb. 1987 in Arad/Rumänien) ist eine ungarisch-rumänische Filmemacherin und bildende Künstlerin. Seit ihrem Universitätsabschluss im Jahr 2012 hat sie sechs Kurzfilme gedreht, die auf mehreren Festivals weltweit gezeigt wurden. Cristina Grosans Spielfilmdebüt *Things Worth Weeping For* wurde 2021 auf dem Sarajevo Film Festival uraufgeführt. Ihr jüngster Film *Ordinary Failures* feierte 2022 bei den 79. Filmfestspielen von Venedig im Rahmen der Sektion „Giornate degli Autori“ seine Premiere und wurde in der Kategorie „Beste Regie unter 40“ ausgezeichnet.

## Luxembourg, Luxembourg | Люксембург, Люксембург

UA – 2022, 105 Min., Ukrainisch/Deutsch OmeU

Regie und Drehbuch: Antonio Lukich

Kamera: Misha Lubarsky

Schnitt: Oleksandr Chornyi, Ivan Bannikov, Alexander Legostaev

Mit: Amil Nasirov, Ramil Nasirov, Lyudmyla Sachenko

Die Zwillinge Kolja und Vasja (gespielt von den Rappern Amil und Ramil Nasirov) könnten nicht unterschiedlicher sein: Der eine ist ein (zu) ehrlicher Polizist, der andere Busfahrer und Kleinkrimineller. Als sie erfahren, dass ihr Vater in Luxemburg im Sterben liegt, begeben sie sich auf eine Reise. In seinem zweiten Film verarbeitet Lukich seine eigene Erfahrung: Auch er kennt Geschichten über seinen abwesenden Vater, der anscheinend Prada trug und mit Antonio Banderas bekannt war. Lukich gelingt ein komischer, bunter Film, der viel über die Ukraine nach der Unabhängigkeit und vor dem Krieg erzählt.

„Luxembourg, Luxembourg ist meine Liebeserklärung an meinen Vater, der die ganze Zeit weggelaufen ist. Den ich so lange versucht habe einzuholen, in der Hoffnung, meine eigene Frage zu beantworten – warum fühlen wir uns so sehr zu denen hingezogen, die ständig vor uns weglauen?“ (Antonio Lukich)  
(Text: IFFI Innsbruck)



Der ukrainische Regisseur Antonio Lukich (geb. 1992 in Uzhhorod/Ukraine) hat sein Filmstudium an der Nationalen Karpenko-Kary-Universität Kiew absolviert. Mit seinem ersten Spielfilm *Moї думки тухи* (*My Thoughts Are Silent*, 2019) hat er an internationalen Filmfestivals wie Karlovy Vary IFF, Raindance IFF, Santa Monica IFF oder Odessa IFF teilgenommen und wurde mehrfach ausgezeichnet. Lukich ist Preisträger der Ukrainischen Filmakademie. Im März 2021 wurde er mit dem Titel „Verdienter Künstler der Ukraine“ ausgezeichnet. 2023 hat *Luxembourg, Luxembourg* beim IFFI Innsbruck den Publikumspreis gewonnen.

## Šubuk | Backwards

PL – 2022, 107 Min., Polnisch OmeU

Regie: Jacek Lusiński, Drehbuch: Jacek Lusiński, Szymon Augustyniak, Kamera: Bartosz Nalazek, Musik: Hania Rani, Schnitt: Jarosław Barzan

Mit: Małgorzata Gorol, Andrzej Seweryn, Marta Malikowska, Wojciech Dolatowski, Wojciech Krupiński, Oskar Kawecki, Oliwier Luwierski, Mateo Paczkowski, Aleksandra Konieczna

Inspiriert von wahren Begebenheiten zeigt der Regisseur Jacek Lusiński in *Šubuk / Backwards* den jahrelangen Kampf von Maria, einer jungen Frau und alleinerziehenden Mutter eines Jungen mit Autismus-Spektrum-Störung (ASS), um gesellschaftliche Akzeptanz und Verständnis für ihren Sohn. Maria handelt unkonventionell und beharrlich, während sie gleichzeitig andere Betroffene motiviert und inspiriert. In einem tragikomischen Ton gehalten erzählt *Šubuk / Backwards* eine ergreifende Geschichte voller Emotionen, Optimismus und zartem Humor über weibliche Stärke, Lebensfreude, eine andere Wahrnehmung der Welt und das verborgene Potenzial, das in jedem von uns steckt.



Jacek Lusiński (geb. 1969 in Pabianice/Polen), Absolvent der Filmhochschule in Łódź, polnischer Filmregisseur, Drehbuchautor und Schriftsteller. Er debütierte 2004 mit der Filmkomödie *Pixels*. Der Film *Carte Blanche* (2015), für den er auch das Drehbuch geschrieben hat, brachte ihm zahlreiche renommierte Preise ein, darunter den Grand Prix beim Shanghai IFF, Special Mention in der Sektion „New Directors Competition“ beim São Paulo IFF und den „Grand Prize“ beim Toronto Polish Film Festival. Sein Film *Šubuk / Backwards* wurde 2023 mit dem Polnischen Filmpreis Orzel für die beste männliche Nebenrolle und 2022 mit dem Preis für das beste Drehbuch beim polnischen Filmfestival in Gdynia ausgezeichnet.

Do, 19. Oktober 2023, 18:00

Do, 23. November 2023, 18:00

Do, 14. Dezember 2023, 18:00